

Freitag, 19. Juni 2020 [Wirtschaft Regional](#)

Großeinsatz für die Abschlussprüfung

7500 Azubis im Norden schreiben diese Woche ihre Klausuren – Nur etwa die Hälfte kann im Betrieb weiterarbeiten

Von Florian Hanauer



Gespannte Ruhe im Prüfungsraum: Hier schreiben gerade die Einzelhandelskaufleute ihre Abschlussarbeiten.

Kiel. Knifflig wurde es bei den „Incoterms“: Das sind international handelsübliche Vertragsformeln für den Austausch von Waren. Und was angehende Groß- und Außenhandelskaufleute sind, die müssen diese Regeln natürlich draufhaben. Doch Benjamin Rehmer und Melvyn „Mello“ Pausch hatten sie drauf. Zumindest wirken sie einigermaßen zuversichtlich, als sie gestern aus ihrer schriftlichen Prüfung im RBZ Wirtschaft in Kiel kommen. Die „Incoterms“ hatten sie sich vorher selbst beibringen müssen und wochenlang gepaukt, weil die Schulen geschlossen waren.

In dieser Woche legen rund 7500 zukünftige Fachkräfte in ganz Schleswig-Holstein ihre schriftlichen Prüfungen ab. Allein 3138 sind

das im Bezirk der IHK zu Kiel. Und gerade gestern und heute sind „Großkampftage“: Gestern liefen beispielsweise allein am RBZ Wirtschaft 360 Prüfungen, heute sind es 460 – bis zum Abend. „Viele Tausend Auszubildende aus mehr als 100 verschiedenen Berufen haben jetzt die Gewissheit, ihre Zeugnisse trotz der Corona-Krise spätestens am 31. Juli 2020 in den Händen zu halten“, sagt Friederike C. Kühn, die Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein.

Der Weg dorthin war steinig. „Eigentlich sollten wir schon am 28. April dran sein, dann wurde alles verschoben“, berichtet Rehmer. „Die Unsicherheit war das größte Problem“, ergänzt „Mello“. Die Schule wurde geschlossen, die Azubis mussten wieder in den Betrieb und nebenher pauken. Doch die Schule ließ sie nicht hängen: Über moderne Software wurde ihnen der Lernstoff zugespield, die Lehrer seien immer ansprechbar gewesen und hätten „geholfen, wo sie nur konnten“, sagt Rehmer. Dafür würde er ihnen „eine glatte Eins“ geben.

Anna-Lena Drews, ebenfalls angehende Groß- und Einzelhandelskauffrau, hat gerade 180 Minuten schriftliche Prüfung hinter sich und ist morgen noch einmal dran, ebenso wie ihr Kollege Hendrik Paulsen. Doch die beiden sind entspannt, haben sie ihre mündliche Prüfung doch bereits abgelegt und mit „sehr gut“ bestanden. Fünf Wochen haben sie gelernt, und Drews stellt fest: „Die Lehrer haben sich wirklich eingesetzt.“ Ob am Telefon oder in der Videokonferenz, die Unterstützung habe sehr geholfen, sagt Paulsen.

An diesem Donnerstag ist im RBZ Wirtschaft die ganze Bandbreite der Kaufleute vertreten: Schifffahrt, Bank, Foto- und Medienfachmann, Einzelhandel – Azubis aus vielen Fächern strömen durch die Eingangshalle. Das geht wohlgeordnet zu, schon morgens, bevor die Prüfungen beginnen. Vor dem Gebäude werden Schlangen gebildet, alle stehen an Abstandsmarkierungen, gehen dann in getrennten Gruppen zur Handdesinfektion und weiter in die Prüfungsräume.

Schulleiter Gerhard Müller ist stolz darauf, auch Prüfungsmöglichkeiten für Azubis anbieten zu können, die zu den Risikogruppen gehören und intensiv betreut wurden. „So musste keiner Angst haben,

zur Prüfung zu kommen“, sagt er. Abteilungsleiter Norbert Adrian weiß um das große Engagement der Lehrer: „Sie sehen hier heute eine recht entspannte Stimmung. Das liegt daran, dass alle, so gut es ging, für die Prüfungen vorbereitet sind.“

Und wie geht es jetzt weiter? Einige haben Glück und starten gleich ins Berufsleben: „Ich habe einen unterschriebenen Arbeitsvertrag, auch wenn keiner weiß, wann der nun genau losgehen wird“, sagt „Mello“. Auch Drews wird in ihrem jetzigen Betrieb im Verkauf bleiben. Rehmer aber, der leider nicht von seinem Unternehmen übernommen werden kann, will jetzt Probearbeit in anderen Betrieben machen. Und Paulsen wird Kiel verlassen und aus persönlichen Gründen nach Wiesbaden ziehen. Jetzt schreibt er fleißig Bewerbungen, aber einfach sei das nicht, mitten in der Corona-Krise.

50 zu 50, das entspricht in etwa dem Verhältnis in den Klassen in Sachen Übernahme, haben auch die Lehrer beobachtet. Valide Daten gibt es dazu aber noch nicht. Die Quote scheint etwas schlechter zu sein als in „normalen“ Jahren. „Manche planen einen Auslandsaufenthalt, ein freiwilliges soziales Jahr oder wollen an die Fachoberschule gehen“, sagt Adrian. Einige von ihnen werden auch Handelslehrer und kommen dann an die Schule zurück.

Mit der Fortsetzung des Prüfbetriebs sei ein weiterer Schritt beim Hochfahren der Wirtschaft getan, stellt IHK-Präsidentin Kühn fest. Dennoch haben durch die Corona-Pandemie weniger junge Menschen einen Ausbildungsvertrag unterschrieben. Zurzeit liege die Zahl der Neuverträge um rund ein Fünftel unter dem Vorjahreswert. Kühn appelliert an die Unternehmen: „Bitte denken Sie an die Fachkräfte von morgen und bilden Sie aus.“

Am RBZ Wirtschaft sind erst einmal alle froh, die Prüfungen jetzt ablegen zu können – auch die Lehrer. Auf sie kommt übrigens noch ein ganzer Batzen Arbeit zu, wie Adrian berichtet: Denn jetzt müssen die frisch geschriebenen Klausuren benotet werden. Tausende Stapel werden die Lehrer in den Ferien durcharbeiten müssen.

Die Lehrer haben sich sehr eingesetzt. Die Unterstützung mit Videokonferenzen half.

Anna-Lena Drews,

Auszubildende

Eigentlich

sollten wir schon am 28. April dran sein, doch dann wurde alles verschoben.

Benjamin Rehmer,

Auszubildender

Ich schreibe jetzt Bewerbungen.

Vieles läuft nun

per Mail und am Telefon ab.

Hendrik Paulsen,

Auszubildender